



Erschmatt:
seit mehr als 2'500 Jahren
bewohnt



Ausstellung – Eröffnung Freitag, 17. Mai 2019, 18.00 Uhr

Kelten und Römer in Erschmatt: Grabbeigaben

Was uns die Gräberfunde in Erschmatt erzählen

Eröffnungsvortrag von Corinne Juon, Archäologin beim Kanton Wallis

Öffnungszeiten Erschmatt, Hoher Spycher

17. Mai bis 8. Juni, jeweils Mi, Fr, Sa 17.00 - 19.00 Uhr

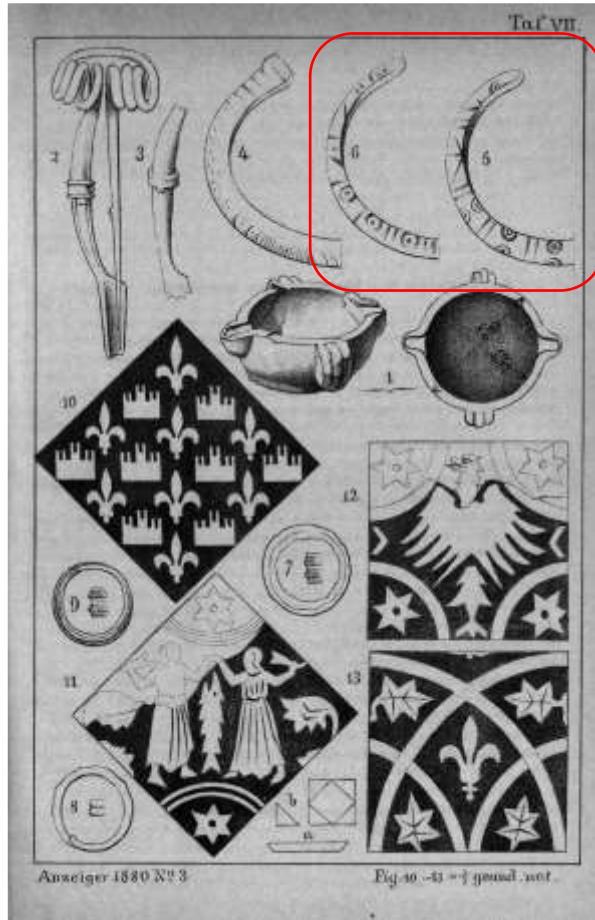
Öffnungszeiten Leuk-Stadt, Schloss Leuk

Mo 24. bis Do 27. Juni, jeweils von 16.00 bis 19.00 Uhr

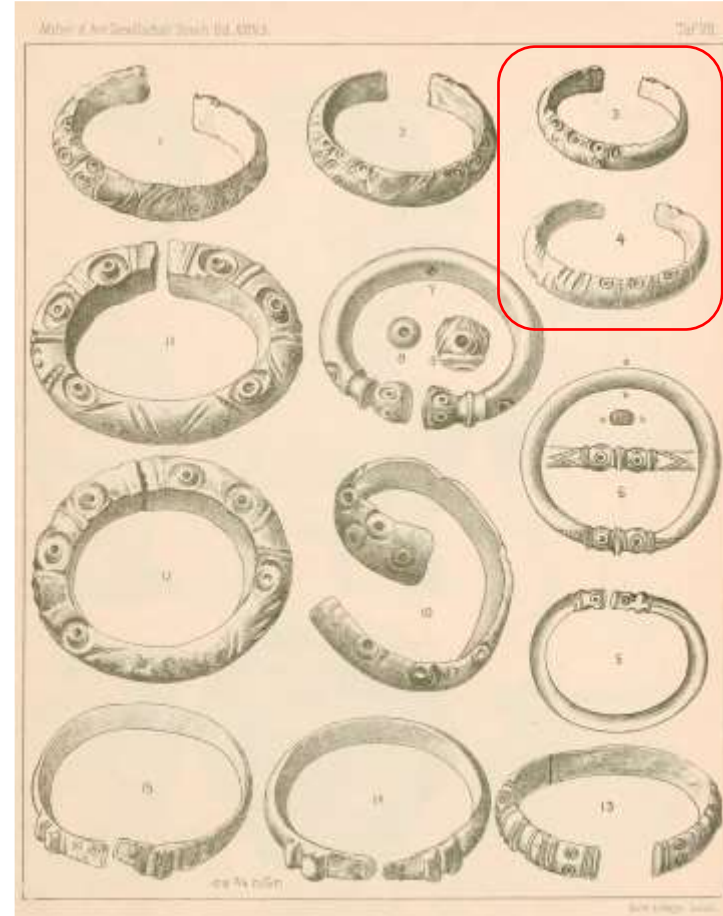
Archäologie in Erschmatt



- Die ersten archäologischen Funde in Erschmatt wurden 1880 bekannt (unten rot eingerahmt).
- Die Armspangen stammen aus einem Grab.
- Sie datieren in die erste Hälfte des 3. Jahrhunderts v. Chr.



Anzeiger für Schweizerische
Alterthumskunde 1880 (Taf. 7)



Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in
Zürich 1896 (Taf. 7)

Es folgten weitere Fundnotizen

- 1902 : Grab mit Schmuck der jüngeren Eisenzeit (zwischen 450 und 50 v. Chr.)
- 1930er : Körpergräber mit Metallbeigaben
- 1956 : Körpergräber ohne Beigaben
- 1960 : Körpergrab ohne Beigaben
- ? : Körpergräber mit Beigaben der jüngeren Eisenzeit bzw. aus der römischen Epoche (ca. 1. Jh. v. Chr.)



- 1966 : Körpergrab mit einem römerzeitlichen Krug

Zeitstufen		
-14000	Altsteinzeit (Spätpaläolithikum)	
-10000		ältere
	Mittelsteinzeit (Mesolithikum)	
-6000		jüngere
-5500	Jungsteinzeit (Neolithikum)	frühe
-5000		mittlere
-4000		späte
-2200		
	Bronzezeit	frühe
-1550		mittlere
-1300		späte
-800		
	Eisenzeit	ältere
-450		jüngere
-15	Römische Epoche	
400	Frühmittelalter	
800	Hochmittelalter	
1200	Spätmittelalter	
1500		

▲ Anhand der Grabfunde lebten auf der Terrasse des heutigen Dorfes Erschmatt seit ungefähr 2500 Jahren Menschen

Die datierbaren Gräber stammen aus der jüngeren Eisenzeit und der römischen Epoche

Jahresberichte der Archäologie und Denkmalpflege GR 2006 (Chur 2007)



Der neue Fund von 2018

- Doppelbestattung einer Frau und eines Mannes
- Datierung am Übergang von der älteren zur jüngeren Eisenzeit (um 450 v. Chr.)

Baugrube im Orte «Bodu»
während der archäologische Baubegleitung

© Kantonsarchäologie/DHDA/DMRU

Grabbeigaben : Armringe

- An den Armen trug die Frau je 14 Ringe mit feinen Strich-verzierungen



Die Armringe während der Freilegung



Nach der Reinigung und Festigung

© Kantonsarchäologie/DHDA/DMRU

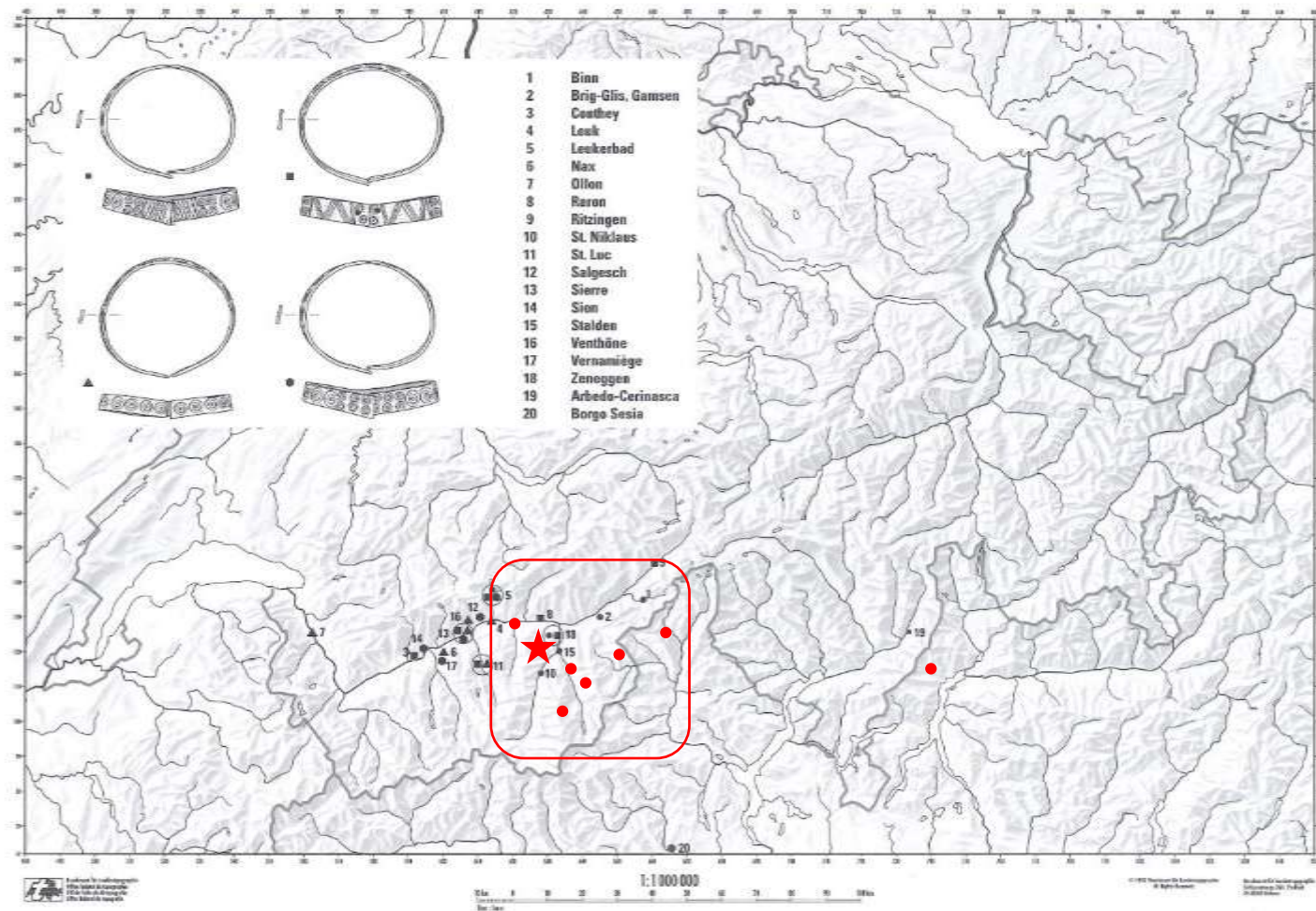
Grabbeigaben : Beinringe

- An den Beinen trug die Frau sogenannte Walliser Beinringe
- Sie sind ein typischer Schmuck der Eisenzeit im Wallis



Lebensbild anhand Funden aus Leukerbad und Vevey
(AS 1991, Abb. 10 Zeichnung F. Hartmann)

- Die Walliser Beinringe gehören zu einem Typ, der vor allem im Oberwallis verbreitet ist



Verbreitungskarte Walliser Beinringe
(Tori 2019, Abb. 3.6)

Fig. 3.6 Carta di ripartizione degli anelli vallesani, tipo I.

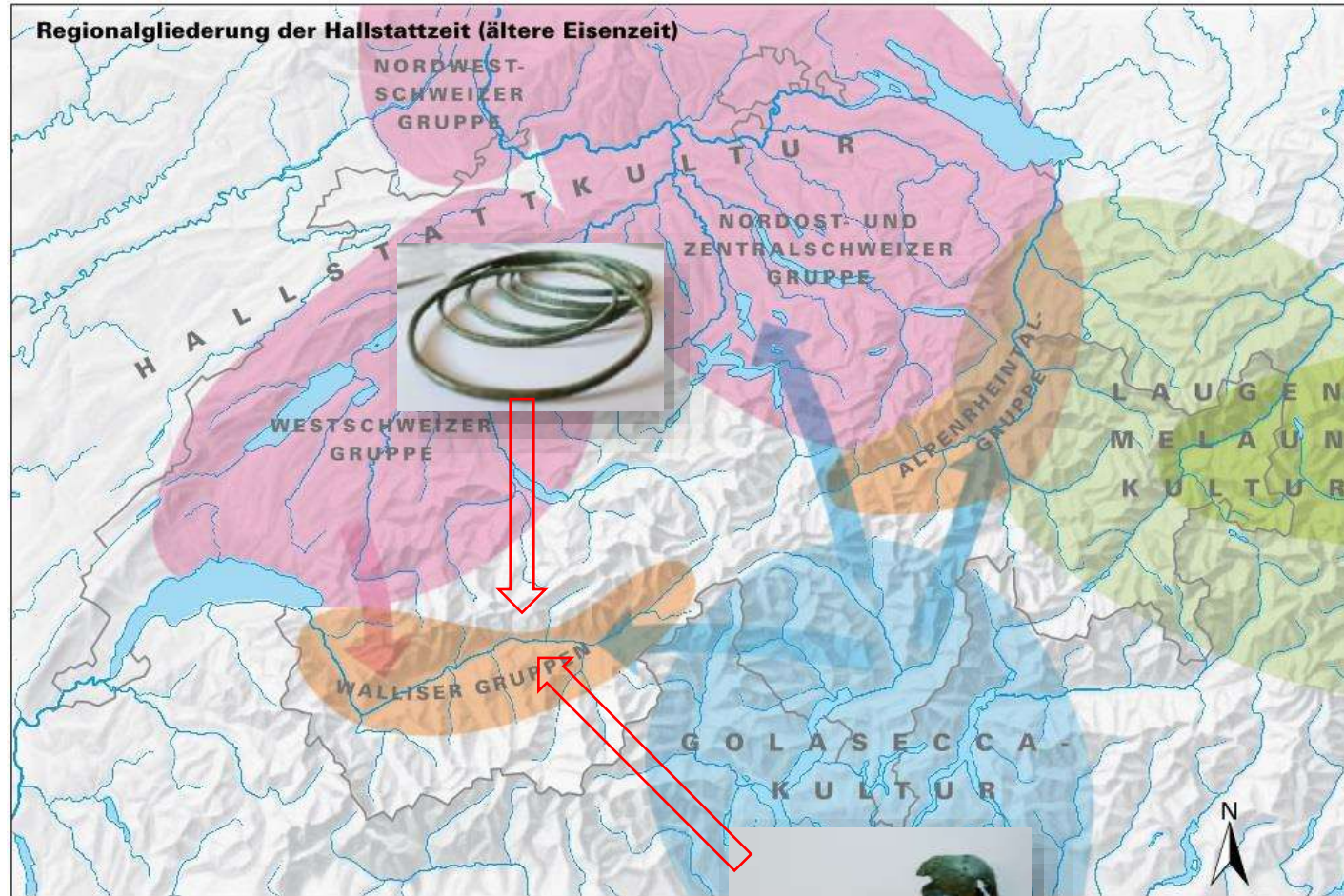
Grabbeigaben : Fibel

- Eine Fibel mit drei Bernsteinperlen lässt sich weder der Frau noch dem Mann zuordnen
- Die Form zeigt Verbindungen zur südalpinen Bevölkerung auf



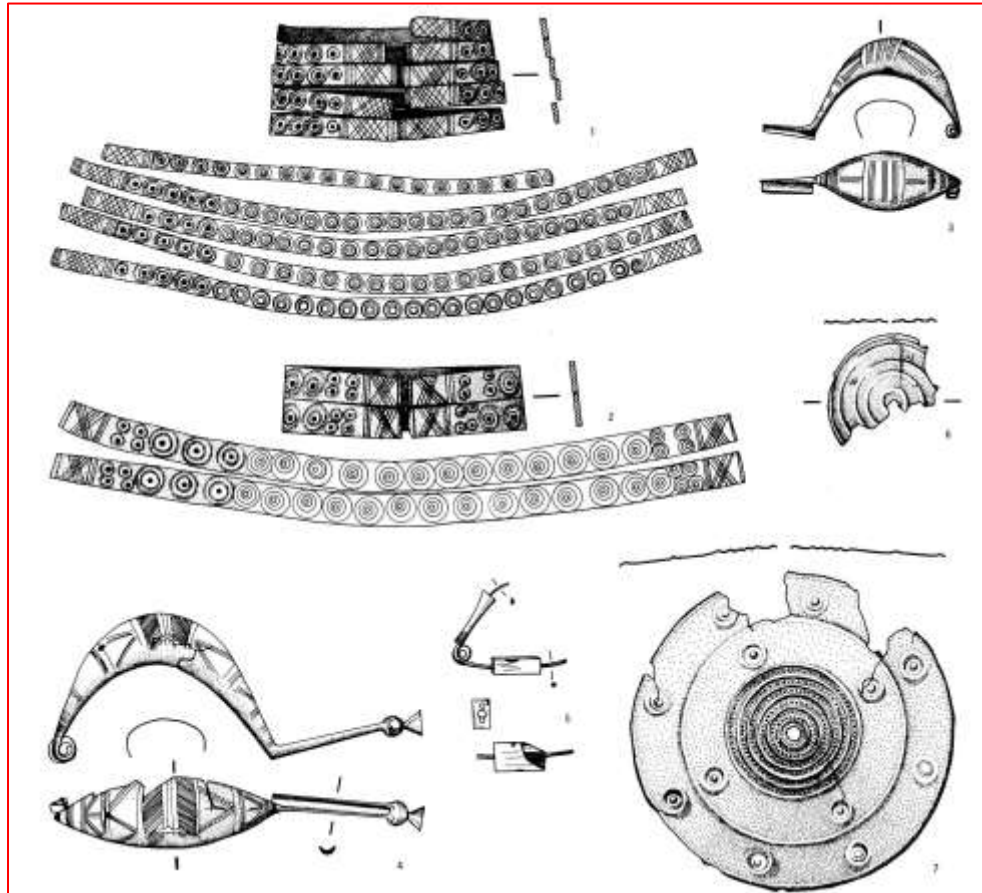
© Kantonsarchäologie/DHDA/DMRU

- Einflüsse aus dem Norden und dem Süden treffen aufeinander

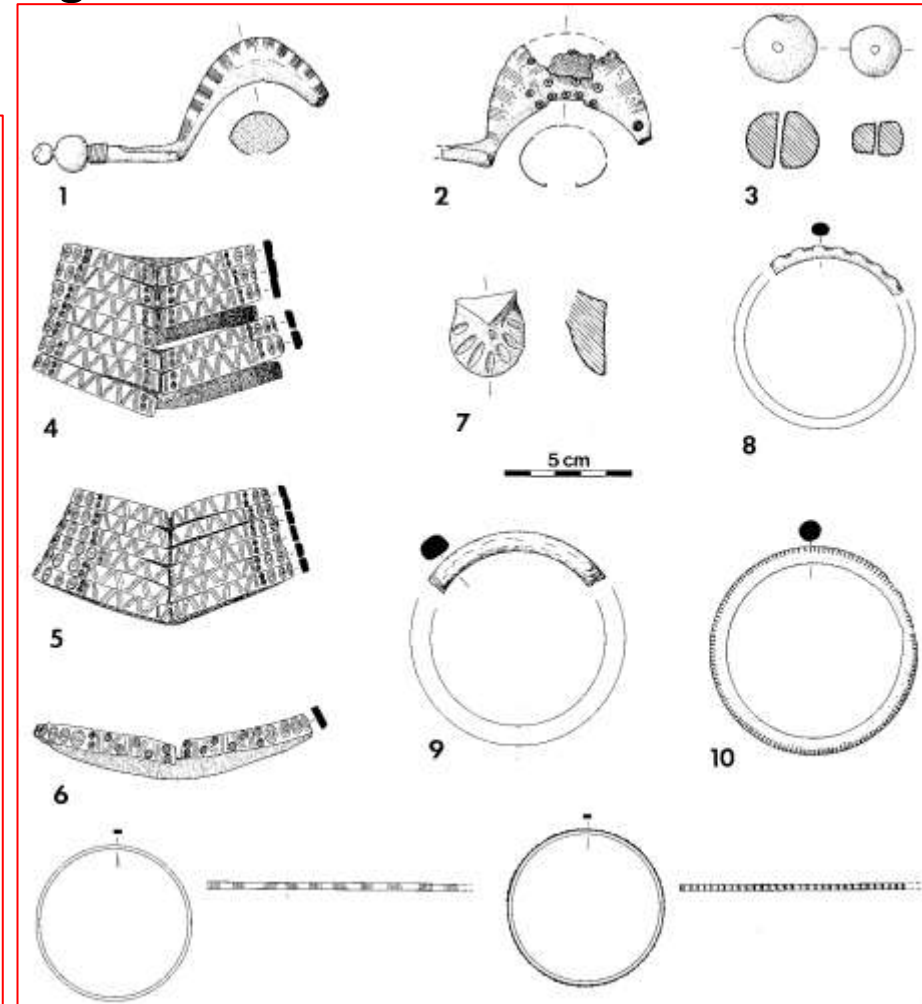


© 2006 HLS und Kohli Kartografie, Bern

- Komplexe mit vergleichbaren Funden gibt es in St. Niklaus oder Ritzingen



Auswahl der Funde aus dem Grabhügel von St. Niklaus
(JbSGU 1984, Abb. 38)



Auswahl der Funde aus Ritzingen
(Curdy, Prospection archéologique du Valais. Trouvailles inédites de l'âge du Fer. In: Les Alpes à l'âge du Fer 1991, 357-366)

Rätsel um die Steinkännel im Bruu



Die Wasserleiten

Im Wallis seit dem 13. Jahrhundert
urkundlich erwähnt



Foto Bisse de Savièse, Les Branlires um 1930
(Charles Paris) Quelle: J.-H. Papilloud, 2000

Wasserleitung aus der Römerzeit in Vindonissa
(im heutigen Windisch im Kanton Aargau)

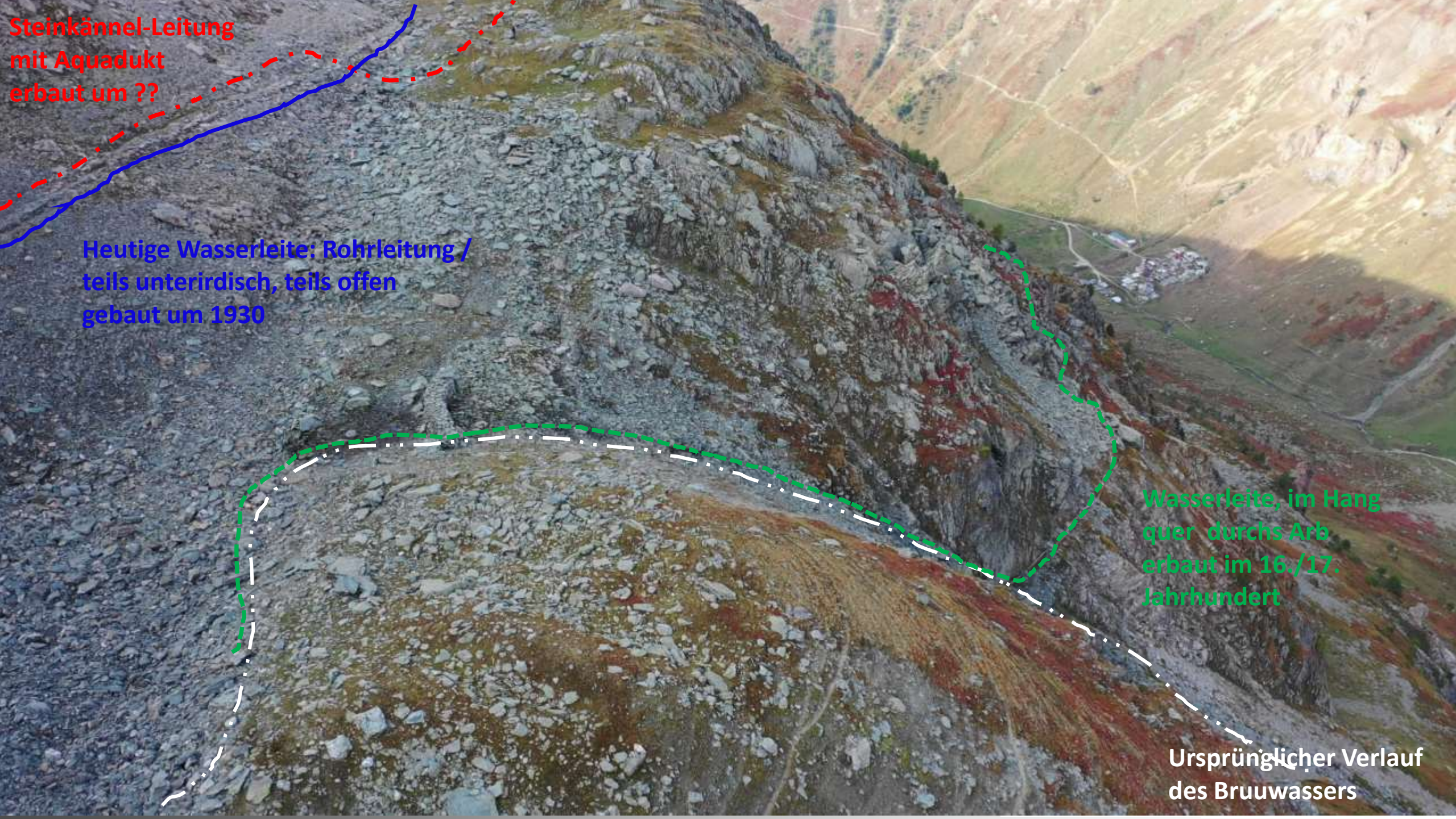


Foto Kantonsarchäologie Aargau, Béla Polyvás; © Kanton Aargau

Die Steinkännel im Bruu –
einmalig im Wallis!
Könnte es sein, dass sie
aus der Römerzeit stammen?







Steinkännel-Leitung
mit Aquadukt
erbaut um ??

Heutige Wasserleite: Rohrleitung /
teils unterirdisch, teils offen
gebaut um 1930

Wasserleite, im Hang
quer durchs Arb
erbaut im 16./17.
Jahrhundert

Ursprünglicher Verlauf
des Bruuwassers



Kelten und Römer in Erschmatt: Die Funde geben uns Aufschluss und neue Rätsel